



Fokus-Session-Format – OSCEdays Berlin 2018

Das folgende Dokument beschreibt eine Fokus-Session auf den [OSCEdays Berlin 2018](#). Das Dokument ist eine Orientierungslinie. Je nach Partner oder Themenfeld kann das Format angepasst oder auch ganz anders aufgestellt werden.

In einer Fokus-Session wird immer nach der Verknüpfung einer Branche oder eines Themenfeldes mit **Circular Economy** gefragt. Die Sessions heißen dann “**X meets Circular Economy**”. X könnte z.B. “Mobilität”, “Energie”, “Bioökonomie”, “Tourismus” usw. sein.

Executive Summary

In dieser ca. **4,5 Stunden** langen Session für **50 bis 100 Teilnehmer/innen** treten um die **10 Akteure** eines bestimmten Themenfeldes auf, präsentieren ihre Arbeit, stellen Challenges vor und arbeiten miteinander. Die Session ist in **drei Phasen** unterteilt: 1 Vorträge, 2 Q&A, 3 Vernetzung. Tragendes Element sind Sockel, auf denen die vorgestellten Lösungen ausgestellt werden und um die herum sich Q&A und Vernetzung ansiedeln. Die Sockel bleiben nach Abschluss der Session stehen als interaktive Dokumentation für die weiteren Eventbesucher.

Material & Personal

- Moderator/in – Kann von den OSCEdays Berlin aus deren Netzwerk organisiert werden.
- Sockel, Papier, Stifte, gestellt von OSCEdays Berlin (Mifactori PET-Palace)
- Raum, gestellt von OSCEdays Berlin
- Beamer für Präsentationen, gestellt von OSCEdays Berlin
- Catering (in Absprache mit dem Partner)

Ablauf

1. Vorbereitung
2. Durchführung
3. Dokumentation

1 Vorbereitung

In den Wochen vor dem Event:

1.1 Einladung

(Vom Sessionpartner organisiert ggf. in Zusammenarbeit mit den OSCEdays Berlin)

Es werden einige Sprecher/innen (bis zu 10) aus dem Feld eingeladen, sich an der Session zu beteiligen. Die Einführungsvorträge mit Folien sollen ca. **10 Minuten** lang sein, die Firma oder das Projekt vorstellen und können gerne auch ein paar technische Details enthalten. Keine Angst vor **Nerd-Alarm** :-).

Alle Vortragenden erhalten hinterher einen Sockel im Raum, um etwas auszustellen und die Lösung auch anderen Besuchern vorzustellen. Dafür werden die Vortragenden gebeten, **etwas physisches mitzubringen**, was auf dem Sockel ausgestellt werden kann. Am einfachsten wäre ein Produkt, aber möglich wären z.B. auch ein Schaltplan, ein Poster, eine Petrischale mit Material, ein Nebenprodukt aus der Produktion, ein Model usw. (Maximalgröße 50x50x50cm, Maximalgewicht 3 Kilogramm - je nach Absprache gehen aber auch größere und schwerere Dinge).

Außerdem sind die Vortragenden eingeladen, sich eine oder zwei **Challenges** zu überlegen und mitzubringen. Eine Challenge ist z.B. eine offene Frage oder ein ungelöstes Problem der Firma bzw. des Projektes. Diese Frage kann man stellen und gegebenenfalls im technischen Teil des Vortrags näher erklären. Im weiteren Verlauf der Session und während des Events sind Besucher eingeladen, über diese Challenge nachzudenken und gemeinsam Lösungsideen dafür zu generieren.

Die Vortragenden kommen also mit:

- Präsentationsslides,
- einem Ausstellungstück und
- ein oder zwei knackig formulierten Challenges

im Gepäck auf dem Event an. Das gilt es vorher zu organisieren.

1.2 Material

(Geleistet von den OSCEdays Berlin)

Moderation und Moderationsbriefing organisieren, Raumeinrichtung, Sockel- und Arbeitsmaterialvorbereitung wird von den OSCEdays Berlin übernommen.

2 Durchführung

Die Session auf dem Event ist in drei Hauptphasen unterteilt: 1 Vorträge, 2 Q&A, 3 Vernetzung.

2.1 Phase 1: Präsentationen

ZEIT

140 min: 60 min Vorträge, 10 Minuten Pause, 50 Minuten Vorträge, 20 Minuten (Umbau)pause

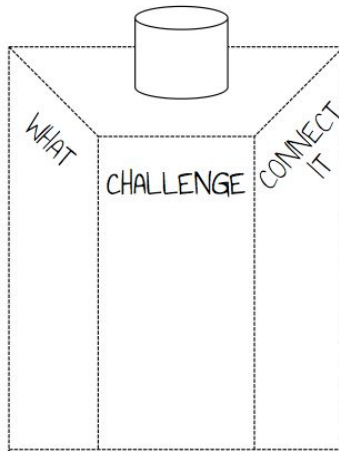
ABLAUF

Der/die Moderator/in begrüßt alle Session-Teilnehmer/innen und erklärt den Tag und das Ziel. An die Wand projiziert ist die Liste der bevorstehenden **Vorträge**. Die Liste wird durchgegangen und zu jedem Vortrag wird ein/e Freiwillige/r aus dem Publikum gesucht, der/die den Vortrag für die anderen dokumentiert/zusammenfasst. Die Dokumentierenden erhalten dafür ein vorbereitetes Blatt.

Dann geht es in die Vorstellungen. Jeder Vortrag dauert 10 Minuten. Es gibt **keine Q&A** höchstens eine drängende Verständnisfrage.

Nach den ersten 5 Vorträgen gibt es eine **erste kurze Pause** von 10 Minuten. Dann kommt der zweite Schwung mit weiteren 5 Vorträgen.

Danach ist ca. 20 Minuten Pause, in denen die nächste Phase vorbereitet wird: Die Sockel werden aufgebaut, d.h. alle Vortragenden erhalten einen Sockel, packen ihr Ausstellungsstück (oder einen Ersatz für die, die keines dabei-haben) oben drauf und schreiben ihre Challenges an die Sockel.



Socket-Skizze; 3 Seiten zu drei verschiedenen Themen; das Design wird modular und zirkulär sein und inspiriert am Bottle-Lab. Socket wie diese werden auf dem ganzen Event stehen und erzeugt werden. Es ist die übergeordnete räumliche Sprache des Events, die die Vernetzung aller Session ermöglichen wird.

2.2 Phase Zwei: Q&A und Challenges

ZEIT

60 min insgesamt geteilt in zwei Runden a 25 Minuten mit einer 10 minütigen Pause dazwischen.

ABLAUF

Für den Q&A Teil werden die Vortragenden in zwei Gruppen geteilt. Zuerst gibt es eine Q&A für die ersten fünf Vortragenden, dann für die zweiten fünf. Jede Q&A Runde ist 25 Minuten lang.

Die Sessionsteilnehmer/innen teilen sich auf die 5 Sockel der ersten fünf Vortragenden auf. Die Vortragenden halten sich an ihren Sockeln auf und auch die Freiwilligen, die diesen Vortrag dokumentiert haben.

Zuerst gibt der/die Freiwillige eine Zusammenfassung des Vortrages: Was hat er/sie verstanden? Der/die Vortragende kann eventuell berichtigen. Danach kann das Publikum weitere Verständnisfragen stellen. In der Diskussion werden die Arbeitsblatt-Notizen des/der Freiwilligen ergänzt und später an den Sockel angebracht.

Nach den Verständnisfragen geht die Gruppe in die Diskussion/das Brainstorming zu den Challenges. Die Vortragenden können noch tiefere Erklärungen geben, die Gruppe kann Lösungsideen diskutieren oder Fragen dazu stellen. Vom Beamer werden eine Reihe von **Fragen an die Wand projiziert**, die der Gruppe als Konversationsstarter dienen können.

Nach 25 Minuten ist der erste Teil vorbei und die Gruppe wechselt an die anderen 5 Sockel. Am Ende ist eine 10 minütige Pause vorgesehen.

2.3 Phase Drei, Teil 1: Vernetzungs-Brainstorming

ZEIT

30 Minuten

ABLAUF

Der/die Moderator/in erklärt den nächsten Schritt.

Alle freiwillig Dokumentierenden gehen an ihre Sockel, verteilen sich also auf die 10 Sockel im Raum. Auch die Vortragenden können an ihre Sockel gehen oder sich unter die restlichen Teilnehmer/innen mischen, wie sie mögen. Alle restlichen Teilnehmer/innen sind eingeladen, kreuz und quer durch den Raum zwischen den Sockeln umherzugehen – sich stets dort aufzuhalten, wo sie es interessant finden oder etwas beizutragen haben. Aber sie sollen auch ein bisschen darauf zu achten, dass kein Sockel leer ist.

Die Teilnehmer/innen sind aufgefordert **Forced Connections** (erzwungene Kombinationen) zu machen: Was passiert wenn man die Lösung auf Sockel X mit der auf Sockel Y kombiniert? Die Ideen dürfen praktisch sein aber auch völlig losgelöst von jeder Realität und eher reif für eine Science-Fiction-Roman. Phantasia-land! Alles kann nix muss. Nach den klassischen Regeln des Brainstormings dürfen Ideen nicht kritisiert werden – nur ergänzt oder umgeformt.

Vom Beamer wird eine Kreuzungstabelle mit allen Lösungen/Vorträgen an die Wand projiziert. Die kann den Diskutierenden notfalls als Konversationsstarter dienen. Was würde denn passieren, wenn wir X und Y kombinieren?

Kreuzungstabelle																									
	Red Fire	Sakura	Yellow Fire	Blue Pearl	White Pearl	Crystal Red	Bliss	Himmel	Tiger	Roter Tiger	Blaue Tiger	Milch Tiger	Milch Tigelfel	Grüne Garmele	Nachbargarmele	Mini Amara	Amara Garmele	Nachbarnlich Garmele	Sri Lanka Garmele	Robschwanzgarmele	Algenarmele	Glasarmele	Madarlingarmele		
Red Fire	X																								
Sakura		X																							
Yellow Fire			X																						
Blue Pearl				X																					
White Pearl					X																				
Crystal Red						X																			
Bliss							X																		
Himmel								X																	
Tiger									X																
Roter Tiger										X															
Blaue Tiger											X														
Milch Tiger												X													
Milch Tigelfel													X												
Grüne Garmele														X											
Nachbargarmele															X										
Mini Amara																X									
Amara Garmele																	X								
Nachbarnlich Garmele																		X							
Sri Lanka Garmele																			X						
Robschwanzgarmele																				X					
Algenarmele																					X				
Glasarmele																						X			
Madarlingarmele																							X		

Eine Kreuzungstabelle ähnlich wie diese fragt nach Kombinationen

Die Dokumentierenden schreiben diese Ideen auf und pinnen sie an den Sockel.

2.4 Phase 3, Teil 2: Abschlusspräsentation

ZEIT

30 Minuten

ABLAUF

Der/die Moderator/in springt wieder auf die Bühne. Die Kreuzungstabelle ist hinter ihm/ihr an der Wand.

Die Dokumentierenden werden nacheinander auf die Bühne gebeten. Jede/r hat anderthalb Minuten Zeit, eine oder zwei der Kreuzungs-Ideen kurz vorzustellen.

Dann folgt die Verabschiedung.

| Der/die Moderator fordert die Leute auf, ihre Namen und Adressen unter den Kreuzungs-Geschichten oder Challenge-Lösungsideen zu lassen, wenn sie Lust haben, daran weiter zu arbeiten. |

.....

Zeitplan-Übersicht

(Anpassungen möglich und wahrscheinlich, man könnte überlegen, ob 10 Minuten pro Vortragenden wirklich nötig sind. 8 Minuten könnten auch reichen.)

Phase 1: Vorstellung

- 60 Minuten Präsentation (Begrüßung + 5 Vorträge)
- 10 Minuten Pause
- 50 Minuten Präsentationen (5 Vorträge)
- 20 Minuten Pause mit Sockelaufbau

Phase 2: Q&A

- 25 Minuten Q&A Eins
- 25 Minuten Q&A Zwei
- 10 Minuten Pause

Phase 3: Vernetzung

- 30 Minuten Vernetzungs-Brainstorming
- 30 Minuten Abschlusspräsentation und Verabschiedung

= 260 Minuten = **4h 20m**

.....

3 Dokumentation

Die OSCEdays Berlin werden alle Sockel dokumentieren. Die daran hinterlassenen Ideen werden eingesammelt und hinterher verfügbar gemacht.